

Eurostat Jahrbuch der Regionen 2007



Eurostat Jahrbuch der Regionen 2007

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

Gebührenfreie Telefonnummer (*):

00 800 6 7 8 9 10 11

(*) Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2007

ISBN 978-92-79-05076-3

ISSN 1681-9292

Katalognummer: KS-AF-07-001-DE-N

(Gedruckte Veröffentlichung: KS-AF-07-001-DE-C)

Themenkreis: Allgemeine und Regionalstatistiken

Reihe: Statistische Bücher

© Europäische Gemeinschaften, 2007

© Copyright der folgenden Fotos: Einband und die Kapitel Einleitung, Haushaltskonten, Arbeitsproduktivität, Städtestatistik, Tourismus und Bildung: © die Zentrale Bibliothek für audiovisuelle Medien der Europäischen Kommission; die Kapitel Bevölkerung und Landwirtschaft: © Jean-Jacques Patricola; die Kapitel Bruttoinlandsprodukt, Arbeitsmarkt, Wissenschaft, Technologie und Innovation, Strukturelle Unternehmensstatistik und Verkehr: © die Digitalfoto-Bibliothek der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission.

Für Reproduktion oder sonstige Verwendung dieser Fotos muss die Genehmigung direkt beim Inhaber des Urheberrechts erfragt werden.



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder einmal möchte Eurostat Ihnen einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen in den Regionen der Europäischen Union geben, und dies soweit wie möglich für die 27 Mitgliedstaaten sowie für die EFTA-Länder. Die ausgewählten Themen zeigen unserer Meinung nach interessante Facetten der wirtschaftlichen, sozialen und demografischen Entwicklung quer durch die Regionen Europas. Zum ersten Mal haben wir auch einen Beitrag zum BIP einbezogen, der in Zusammenarbeit mit der GD Regionalpolitik erstellt wurde, unserer wichtigsten Kundin für Regionaldaten.

Dies ist ein sehr bedeutungsvoller Augenblick für die Regionalpolitik, denn wir befinden uns im ersten Jahr der Durchführung der neuen Kohäsionspolitik der Union, die bis 2013 laufen wird und in deren Rahmen die Gemeinschaft mit etwa 347 Milliarden Euro so viel in die regionale Entwicklung investieren wird wie nie zuvor. Die vorliegende Regionalstatistik wird Teil der Messlatte sein, an der die Entwicklung der EU-Regionen gemessen werden wird. In dieser Veröffentlichung finden Sie auch ein Kapitel über Städtestatistik, das das Ergebnis unserer Zusammenarbeit mit der GD Regionalpolitik auf dem Gebiet des Urban Audit ist. Es handelt sich hierbei um eine zunehmend an Bedeutung gewinnende Komponente der Initiative der regionalen Entwicklungspolitik.

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern im ESS verfolgen wir weiterhin eine schrittweise Ausweitung der regionalen Informationen, und zwar sowohl was die Ausführlichkeit der Daten als auch den Erfassungsbereich betrifft, um so ein immer genaueres Bild von der Vielschichtigkeit der regionalen Entwicklung in der gesamten EU zu zeichnen.

Ich wünsche Ihnen angenehme und interessante Lektüre.



Hervé Carré
Generaldirektor, Eurostat



Danksagung

Die Herausgeber des Eurostat Jahrbuchs der Regionen 2007 möchten all jenen danken, die an seiner Erstellung beteiligt waren. Die diesjährige Ausgabe konnte mit Hilfe der folgenden Autoren veröffentlicht werden:

- **Bevölkerung:** Gregor Kyi (Eurostat, Referat F1: Bevölkerungs- und Wanderungsstatistik)
- **Bruttoinlandsprodukt:** Lewis Dijkstra (Generaldirektion Regionalpolitik, Referat B2: Entwicklung der Kohäsionspolitik, Beitrittsverhandlungen)
- **Haushaltskonten:** Andreas Krüger (Eurostat, Referat C2: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – Produktion)
- **Arbeitsmarkt:** Pedro Ferreira (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen)
- **Arbeitsproduktivität:** Berthold Feldmann (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen)
- **Städtestatistik:** Teodóra Brandmüller (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen)
- **Wissenschaft, Technologie und Innovation:** Bernard Felix, Tomas Meri und Håkan Wilén (Eurostat, Referat F4: Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturstatistik)
- **Strukturelle Unternehmensstatistik:** Ulf Johansson (Eurostat, Referat G1: Unternehmensstrukturstatistik)
- **Verkehr:** Anna Bialas-Motyl (Eurostat, Referat G5: Verkehrsstatistik) und An Heirman
- **Tourismus:** Ulrich Spörel (Eurostat, Referat F6: Statistik der Informationsgesellschaft und Tourismusstatistik)
- **Bildung:** Lene Mejer (Eurostat, Referat F4: Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturstatistik)
- **Landwirtschaft:** Peter Szabo (Eurostat, Referat E1: Landwirtschaftsstatistik – Methodik)

Für die Bearbeitung und Koordinierung dieser Veröffentlichung war Åsa Önnersfors zuständig (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen), und sie wurde unterstützt durch Pavel Bořkovec (Eurostat, Referat B6: Verbreitung). Baudouin Quennery (Eurostat, Referat D2: Regionalindikatoren und geografische Informationen) erstellte sämtliche statistischen Karten.

Unser Dank richtet sich auch an:

die **Europäische Freihandelszone (EFTA)** und hier vor allem an Richard Ragnarsøn,

die **Generaldirektion Übersetzung der Europäischen Kommission**, vor allem die deutschen, englischen und französischen Übersetzungsreferate,

das **Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**, vor allem an Peter Johansson vom Referat B1, Cross-Media Publishing, und an die Korrektoren des Referats B2, Redaktionelle Dienste.



Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	9
Nur Regionalstatistiken vermitteln einen vollständigen Eindruck	10
Die Systematik NUTS	10
Berücksichtigte Länder	10
Weitere regionale Informationen.....	11
Datenextraktion.....	11
1 BEVÖLKERUNG	13
Die regionale Struktur der Bevölkerungsentwicklung	14
Wodurch wird die Bevölkerungsentwicklung beeinflusst?	14
Alterung der Bevölkerung: die gegenwärtige Situation	19
... und ihre Auswirkungen in der Zukunft.....	19
<i>Methodische Anmerkungen</i>	24
2 BRUTTOINLANDSPRODUKT	27
Große regionale Unterschiede im BIP je Einwohner	28
Kohäsionspolitik 2007-2013	28
Rascheres BIP-Wachstum außerhalb des Zentrums der EU	31
Konvergenz auf EU-Ebene, aber was geschieht in den Mitgliedstaaten?	33
Fazit	36
<i>Methodische Anmerkungen</i>	37
3 HAUSHALTSKONTEN	39
Einführung: Wohstandsmessung	40
Einkommen der privaten Haushalte	40
Ergebnisse für das Jahr 2004	41
Primäreinkommen	41
Verfügbares Einkommen	41
Dynamik an der Peripherie der Union	45
Zusammenfassung	48
<i>Datenverfügbarkeit</i>	49
4 ARBEITSMARKT	51
Beschäftigungsziele der EU	52
Ziel 1: Gesamtbeschäftigungsquote über 67 %	52
Ziel 2: Beschäftigungsquote der Frauen über 57 %	55
Ziel 3: Ältere Arbeitnehmer über 50 %	55
Verringerung der geschlechtsspezifischen Unterschiede	59
Erwerbslosigkeit	59
Schlussfolgerungen	62
<i>Methodische Anmerkungen</i>	64
<i>Definitionen</i>	64



5	ARBEITSPRODUKTIVITÄT	67
	Einführung.....	68
	Weiterhin große Unterschiede der regionalen Arbeitsproduktivität	68
	Unterschiedliche Wachstumsraten der Produktivität führen zu erhöhter Konvergenz	68
	Die Arbeitsproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor	71
	Fazit	73
	<i>Methodische Anmerkungen</i>	76
6	STÄDTESTATISTIK	79
	Einführung.....	80
	Messung der Lebensqualität in den Städten	80
	Räumliche Einheiten	80
	Zeit	80
	Indikatoren	80
	Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur.....	82
	Einschätzung der Lebensqualität.....	87
	Was aus den Wachstumsraten nicht hervorgeht.....	87
7	WISSENSCHAFT, TECHNOLOGIE UND INNOVATION	91
	Einführung.....	92
	Forschung und Entwicklung	92
	Humanressourcen in Wissenschaft und Technik.....	95
	Spitzentechnologie-Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes und wissensintensive Dienstleistungen.....	95
	Patente	97
	Patstat.....	99
	Patentanmeldungen in den Regionen.....	99
	Schlussfolgerungen	99
	<i>Methodische Anmerkungen</i>	101
8	STRUKTURELLE UNTERNEHMENSSTATISTIK	103
	Einführung.....	104
	Die Spezialisierung der Regionen auf bestimmte Branchen	104
	Spezialisierung auf unternehmensbezogene Dienstleistungen	106
	Beschäftigungswachstum im Bereich „unternehmensbezogene Dienstleistungen“	110
	Merkmale der 30 Regionen, die am stärksten auf unternehmensbezogene Dienstleistungen spezialisiert sind	113
	Fazit	114
	<i>Methodische Anmerkungen</i>	116
9	VERKEHR	119
	Einführung.....	120
	Verkehrsinfrastruktur	120
	Verkehrsmittel	122
	Seeverkehr.....	122
	Güterkraftverkehr	124



Luftverkehr	126
Fazit	128
<i>Methodische Anmerkungen</i>	130
10 TOURISMUS	133
Einführung	134
Beherbergungskapazitäten	134
Auslastungsdaten	135
Die Tourismusintensität	137
Die Entwicklung des Tourismus 2000-2005	137
Der Anteil des touristischen Einreiseverkehrs	140
Ausblick	140
<i>Methodische Anmerkungen</i>	143
11 BILDUNG	145
Einführung	146
Teilnahme von 4-Jährigen an Bildungsgängen	146
Studierende im Sekundarbereich II oder im postsekundären, nicht tertiären Bereich	148
Studierende im Tertiärbereich	148
Personen mit Hochschulabschluss	150
Beteiligung am lebenslangen Lernen	150
Schlussfolgerungen	153
<i>Methodische Anmerkungen</i>	155
12 LANDWIRTSCHAFT	157
Einführung	158
Beitrag der Landwirtschaft zum BIP	158
Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft	158
Einkommensdiversifizierung in der Landwirtschaft	161
Einsatz von Chemikalien in der Landwirtschaft	161
Landwirtschaftliche Produktivität	163
Schlussfolgerungen	163
<i>Methodische Anmerkungen</i>	167
ANHANG	169
EUROPÄISCHE UNION: Regionen auf NUTS-2-Ebene	169
EFTA-LÄNDER: Statistische Regionen auf Ebene 2	172

Einleitung



Nur Regionalstatistiken vermitteln einen vollständigen Eindruck

Ohne Regionalstatistiken können wir die wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen in der Europäischen Union nicht verstehen. Die Tatsache, dass die Strukturfonds in den Jahren 2007-2013 mit dem enormen Betrag von 347 Mrd. EUR ausgestattet wurden, zeigt, wie wichtig es für die EU ist, dass der wirtschaftliche und soziale Entwicklungsstand der Regionen einheitlicher wird.

Sie möchten die Entwicklung der europäischen Regionen näher untersuchen und dazu Daten aus einer Vielzahl statistischer Bereiche verwenden? Dann halten Sie die richtige Veröffentlichung in den Händen! Im Text und in den statistischen Karten finden Sie eine Fülle von Informationen über das Leben in den europäischen Regionen. Kapitel 2 (Bruttoinlandsprodukt) dieser Ausgabe des Jahrbuchs der Regionen gibt zum ersten Mal einen Überblick über die Kohäsionspolitik der EU, verfasst von einem Fachmann aus der Generaldirektion „Regionalpolitik“, die zu den Hauptnutzern regionaler Daten gehört.

Die diesjährige Ausgabe des Jahrbuchs enthält erneut Statistiken über Tourismus und Bildung, d. h. über zwei sehr interessante Themenbereiche, die wir gerne wieder aufgenommen haben. Das Kapitel über die Arbeitsproduktivität, die im letzten Jahr zum ersten Mal im Jahrbuch der Regionen behandelt wurde, beschäftigt sich diesmal schwerpunktmäßig mit der Produktivität einzelner Branchen. Und bei einer Analyse der regionalen Entwicklungen in Europa darf natürlich eine Betrachtung der Situation in den europäischen Städten nicht fehlen; ihr widmet sich das Kapitel zur Städtestatistik, in dessen Mittelpunkt diesmal die demografischen Trends in den Städten stehen.

Die Systematik NUTS

Sämtliche Regionalstatistiken der EU basieren auf der Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik, der sogenannten NUTS. Die NUTS wird seit vielen Jahrzehnten für die Regionalstatistik verwendet und war immer die Grundlage für die regionalen Finanzhilfen. Eine Rechtsgrundlage in Form einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates erhielt die NUTS jedoch erst 2003 ⁽¹⁾.

Bei jedem EU-Beitritt neuer Mitgliedstaaten wird die Verordnung über die NUTS natürlich geändert, damit sie auch die Regionen dieser Länder

einschließt. Dies geschah z. B. 2004, als die EU zehn neue Mitgliedstaaten bekam. Am 1. Januar 2007 sind Bulgarien und Rumänien der EU beigetreten. In beiden Ländern gibt es seit 1998 mit den NUTS-Regionen vergleichbare statistische Gebietseinheiten. Für die Zwecke der NUTS erhielten diese Gebietseinheiten jedoch neue Codes, die seit dem 1. Januar 2007 gelten.

Die NUTS-Verordnung sieht vor, dass alle drei Jahre eine Überprüfung durchgeführt wird, damit die regionale Systematik gegebenenfalls geändert und an neue Verwaltungsgrenzen oder wirtschaftliche Gegebenheiten angepasst werden kann. Die erste derartige Überprüfung fand 2006 statt; da die daraus resultierenden Änderungen der NUTS jedoch erst Anfang 2008 umgesetzt werden, wurde für diese Ausgabe des Jahrbuchs die NUTS von 2003 verwendet. Die nächstjährige Ausgabe wird daher einige Änderungen der regionalen Ländersystematik berücksichtigen müssen.

Zu dieser Ausgabe gehört eine ausklappbare Karte, in der alle zur NUTS-Ebene 2 gehörenden Regionen der 27 EU-Mitgliedstaaten (EU-27) und der EFTA-Länder dargestellt sind; die komplette Liste der Codes und der Bezeichnungen dieser Regionen enthält Anhang 1.

Berücksichtigte Länder

Dieses Jahrbuch der Regionen enthält Statistiken für alle 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, und damit auch für die beiden neuen Mitgliedstaaten Bulgarien und Rumänien. In diesem Jahr wurden auch die EFTA-Länder in das Jahrbuch einbezogen, d. h. es informiert jetzt auch über die Entwicklung in den Regionen Islands, Liechtensteins, Norwegens und der Schweiz.

Für die Systematik der als statistische Regionen bezeichneten Regionen der EFTA-Länder gelten die gleichen Regeln wie für die NUTS-Regionen in der EU, allerdings hat sie keine Rechtsgrundlage. In einigen statistischen Bereichen liegen noch keine Daten der EFTA-Länder vor; die Datenverfügbarkeit wird jedoch besser, und wir hoffen, dass der Abdeckungsgrad des Jahrbuchs der Regionen im nächsten Jahr noch größer ist. Es ist oft interessant, Daten über die Regionen der EFTA-Länder mit Regionaldaten der benachbarten EU-Mitgliedstaaten zu vergleichen, d. h. z. B. Regionaldaten über Norwegen mit entsprechenden Daten über Schweden oder Daten über die Schweiz mit Daten über Österreich. Natürlich gibt es zwischen Nachbarregionen in verschiedenen Ländern viele Ähnlichkeiten; manchmal sind die Unterschiede jedoch genauso interessant.

⁽¹⁾ Weitere Informationen zur NUTS unter: http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nuts/splash_regions.html



Da derzeit noch zu wenige entsprechende Daten auf regionaler Ebene vorliegen, enthält die diesjährige Ausgabe des Jahrbuchs der Regionen keine Informationen über die drei Kandidatenländer Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei.

Weitere regionale Informationen

Unter dem Thema „Allgemeine und Regionalstatistiken“ sind auf der Eurostat-Website unter den Stichworten „Regionen“ und „Urban Audit“ detailliertere Statistiken zu finden als in diesem Jahrbuch (u. a. Zeitreihen, die z. T. bis 1970 zurückreichen) sowie verschiedene Indikatoren für die NUTS-Ebene 3 (etwa Fläche, demografische Daten, Bruttoinlandsprodukt und Arbeitsmarktstatistiken). Dies ist insofern wichtig, als in acht Mitgliedstaaten (Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Slowenien und Zypern) derzeit keine Regionen der NUTS-Ebene 2 unterschieden werden. Im nächsten Jahr, wenn die geänderte NUTS verwendet wird, wird es in Dänemark ebenfalls Regionen der NUTS-Ebene 2 geben.

Ausführlichere Informationen über den Inhalt der Datenbanken zur Regional- und zur Städtestatistik enthält die Eurostat-Veröffentlichung „Europäische Regional- und Städtestatistik – Leitfaden – Ausgabe 2007“, die Sie von der Eurostat-Website herunterladen können.

In früheren Jahren gehörte zum Jahrbuch der Regionen immer eine CD-ROM. Dies ist jetzt nicht mehr der Fall, denn alle früher auf der CD-ROM enthaltenen Daten sind jetzt über die Eurostat-Website zugänglich. Dazu gehören auch die speziell für die Karten des Jahrbuchs verwendeten Daten, die als Excel-Tabellen auf der Website vorliegen.

Datenextraktion

Die Daten des Jahrbuchs der Regionen 2007 wurden in den ersten Monaten des Jahres 2007 extrahiert. Redaktionsschluss war am 15. Mai 2007, so dass die Daten die zu diesem Zeitpunkt aktuellsten verfügbaren Zahlen darstellen. Die allerneuesten Daten zu den einzelnen Themen finden Sie auf der Eurostat-Website: <http://ec.europa.eu/eurostat>.

Landwirtschaft

12

Einführung

Die Karten in diesem Kapitel beruhen hauptsächlich auf Daten aus der Regionalen Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (regionale LGR). Die LGR ist ein Satellitenkonto des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995), das detaillierte monetäre Daten über die Landwirtschaft liefert. Der Hauptzweck der LGR ist die Analyse des Produktionsprozesses und des darin erzielten Primäreinkommens. In die LGR wird eine breite Palette von Statistiken und administrativen Daten über die Landwirtschaft einbezogen. Die Karten in dieser Veröffentlichung geben Aufschluss darüber, wie die regionalen LGR-Daten für Analysen genutzt und mit der Agrarstatistik aus anderen Bereichen (z. B. der Betriebsstrukturerhebung) verbunden werden können.

Eurostat erfasst, verarbeitet und veröffentlicht seit über 15 Jahren regional aufgeschlüsselte LGR-Daten. Die kostenlose Verbreitungsdatenbank von Eurostat enthält detaillierte, auf der Ebene NUTS 2 regional aufgeschlüsselte, LGR-Daten für den Zeitraum von 1990 bis 2005.

Beitrag der Landwirtschaft zum BIP

In der Terminologie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen das Ergebnis der Produktionstätigkeit der verschiedenen Wirtschaftszweige („gebietsansässige produzierende Einheiten“) einer Volkswirtschaft. Es entspricht der Summe der Bruttowertschöpfung (BWS) der verschiedenen Wirtschaftszweige. Der Vergleich der BWS eines bestimmten Wirtschaftszeigs mit dem BIP insgesamt gibt daher Aufschluss über die wirtschaftliche Bedeutung dieses Wirtschaftszweigs. Dies ist allerdings nur ein grober Anhaltspunkt, denn es wäre aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtung der einzelnen Wirtschaftszweige zu kurz gegriffen, wollte man die einzelnen Wirtschaftszweige nur für sich allein betrachten. Aus Karte 12.1 geht hervor, dass der Beitrag der Landwirtschaft zum BIP im Allgemeinen recht gering ist; allerdings ist dieses Bild durch die jüngsten Erweiterungen der EU (insbesondere durch den Beitritt Bulgariens und Rumäniens) facettenreicher geworden.

In der EU-27 lag der Beitrag der Landwirtschaft zum BIP 2004 im Durchschnitt nur bei ca. 2 %. Die wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft ist im Osten und im Süden der EU sehr viel größer als im Westen und Norden. Ihr Anteil am BIP ist in jeder fünften Region (be-

zogen auf die Regionen, für die regionale Daten vorliegen) größer als 5,8 % (in acht Regionen in Polen, in jeweils sieben Regionen in Spanien und Rumänien, in fünf Regionen in Bulgarien, in jeweils zwei Regionen in Italien, Ungarn und Portugal und in einer Region in Frankreich). Die zehn Regionen mit dem höchsten Anteil der Landwirtschaft am BIP befinden sich alle in Bulgarien bzw. Rumänien.

Der Anteil der landwirtschaftlichen Produktion am BIP ist in der Regel in den Regionen im Umkreis großer Städte (insbesondere Hauptstädte) sehr gering. Die Regionen mit dem geringsten Anteil befinden sich hauptsächlich im Vereinigten Königreich, in Deutschland, Österreich und Nordschweden.

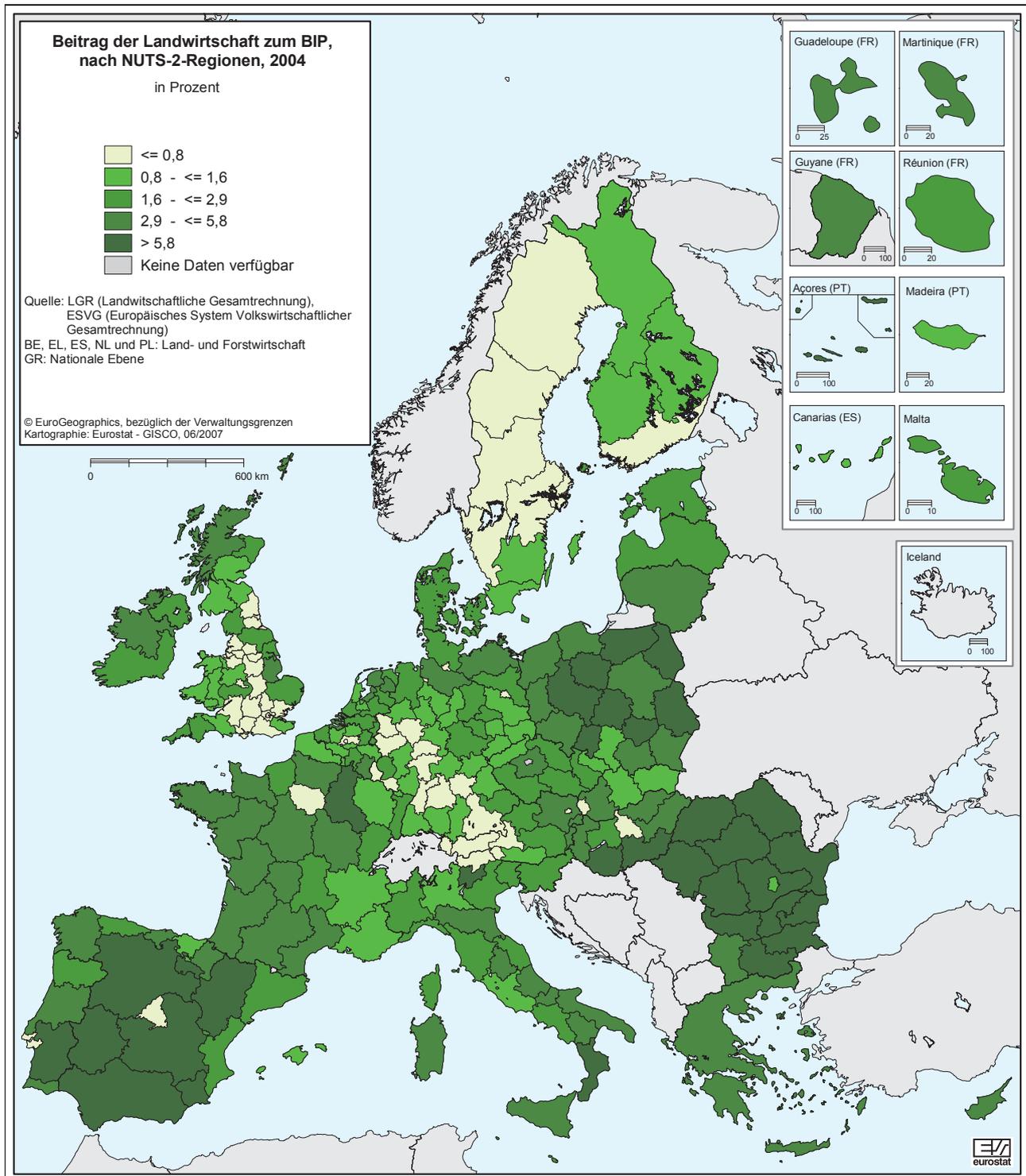
Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft

Produktivitätsindikatoren sind Kennzahlen für das Verhältnis zwischen dem gemessenen Produktionsergebnis (Outputmaß) und dem gemessenen Faktoreinsatz (Inputmaß). Sie können zugrunde gelegt werden, um Produktivitätsniveaus und Wachstumsraten der Produktivität von verschiedenen Mitgliedstaaten und Wirtschaftszweigen zu messen und zu vergleichen. Die Landwirtschaft ist ein sehr arbeitsintensiver Wirtschaftszweig. Es ist aufschlussreich, einen Indikator der partiellen Produktivität anhand der Bruttowertschöpfungsdaten aus der LGR und anhand der Daten über den landwirtschaftlichen Arbeitseinsatz aus der letzten Betriebsstrukturerhebung zu erstellen. Dieser Indikator wird auch für die Statistik über den ländlichen Raum herangezogen.

Zur Berücksichtigung der Teilzeit- und Saisonarbeit wird der landwirtschaftliche Arbeitseinsatz in Jahresarbeitseinheiten (JAE) gemessen. Eine JAE entspricht der Arbeitszeit einer Person, die ein ganzes Jahr hindurch in einem landwirtschaftlichen Betrieb als Vollzeitkraft landwirtschaftliche Tätigkeiten verrichtet. Auf Karte 12.2 wird die Bruttowertschöpfung in der Landwirtschaft je JAE dargestellt. Beim Vergleich der Werte zwischen Mitgliedstaaten und Regionen muss berücksichtigt werden, dass diese Daten nicht durch Kaufkraftparitäten (KKP) korrigiert wurden, d. h., sie tragen den Preisniveauunterschieden nicht Rechnung.

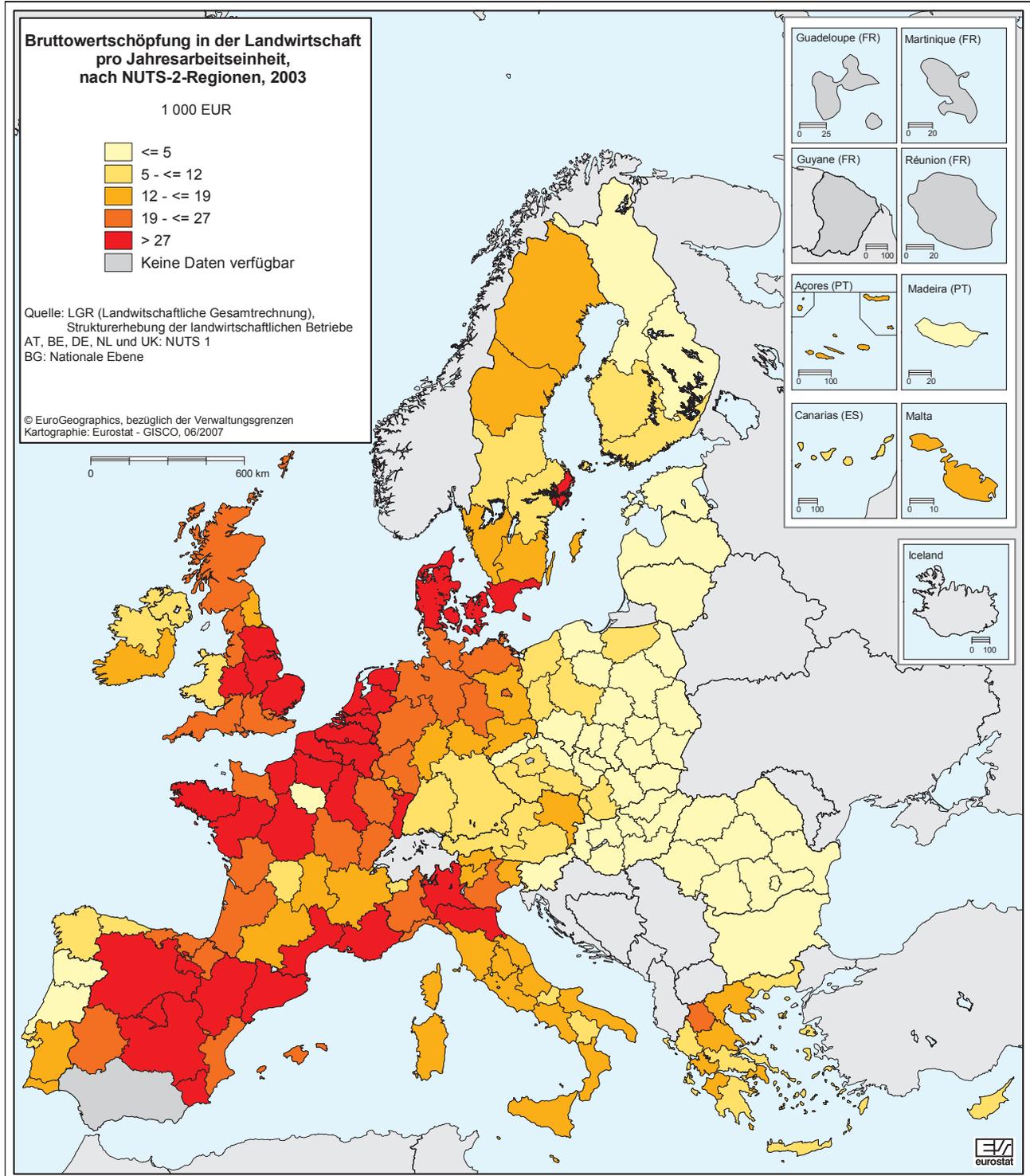
Aus Karte 12.2 geht klar hervor, dass es einen großen Unterschied zwischen den westlichen und östlichen Teilen Europas gibt, deren jeweilige Arbeitsproduktivität stark

Karte 12.1: Beitrag der Landwirtschaft zum BIP, nach NUTS-2-Regionen, 2004
in Prozent





Karte 12.2: Bruttowertschöpfung in der Landwirtschaft pro Jahresarbeitseinheit, nach NUTS-2-Regionen, 2003
1 000 EUR



von den Betriebsstrukturen abhängt. In den meisten östlichen (und auch in einigen südlichen) Mitgliedstaaten ist die durchschnittliche Betriebsgröße gering, der Grad der Mechanisierung ist niedrig und ein erheblicher Teil der Erzeugung dient dem Eigenbedarf der Betriebe. Die Auswirkungen der Betriebsstrukturen auf die Arbeitsproduktivität lassen sich deutlich am Beispiel der Tschechischen Republik und der Slowakei ablesen, wo der Anteil der Genossenschaftsbetriebe hoch ist und die Betriebe im Durchschnitt groß sind. In den westlichen Regionen dieser Länder reicht die Arbeitsproduktivität eher an das Niveau in den westlichen Mitgliedstaaten heran.

Ein weiterer Faktor, der Einfluss auf die Arbeitsproduktivität hat, ist die Produktionsstruktur. Für die Erzeugung von Obst und Gemüse ist beispielsweise ein größerer Arbeitseinsatz notwendig als für die Erzeugung von Feldfrüchten. Der Anteil dieser arbeitsintensiven Produkte ist in der Regel in den meisten östlichen und südlichen Mitgliedstaaten hoch. Da sich extreme Wetterbedingungen in Form von niedrigeren Erträgen und einer geringeren Produktqualität mindernd auf das Produktivitätsniveau auswirken, könnte dies der Grund für die niedrigeren Ergebnisse in den nördlichen Teilen von Finnland und Schweden sein.

Einkommensdiversifizierung in der Landwirtschaft

Die LGR enthält nicht nur Daten über die landwirtschaftliche Erzeugung, sondern auch über die Produktion im Rahmen von nicht trennbaren, nicht landwirtschaftlichen Tätigkeiten. Diese sind als so eng mit der landwirtschaftlichen Erzeugung verbundene Tätigkeiten definiert, dass für sie keine von der landwirtschaftlichen Haupttätigkeit getrennten Daten über Produktion, Vorleistungen usw. erhoben werden können. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Tätigkeiten, die eine Weiterführung der landwirtschaftlichen Tätigkeit darstellen und bei denen landwirtschaftliche Erzeugnisse eingesetzt werden (Lebensmittelverarbeitung usw.) bzw. um Tätigkeiten, bei denen der landwirtschaftliche Betrieb und die landwirtschaftlichen Betriebsmittel eingesetzt werden (Urlaub auf dem Bauernhof usw.). Der auf Karte 12.3 dargestellte Anteil der Nebentätigkeiten an der Produktion lässt Rückschlüsse sowohl auf die Überlebensfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe als auch auf den Zugang zu alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten in der örtlichen Wirtschaft zu.

Der Anteil der nicht trennbaren nicht landwirtschaftlichen Tätigkeiten liegt in der EU-27 im Durchschnitt unter 3 %, wobei allerdings große regionale Unterschiede zu verzeichnen sind. Die relative wirtschaftliche Bedeutung der Nebentätigkeiten lässt sich auf mehrere Ursachen zurückführen:

- In den ländlichen Gebieten (Nordeuropa, der äußerste Süden Europas und die Berggebiete) sowie im östlichen Teil Europas lässt sich am hohen Anteil der Nebentätigkeiten ablesen, dass die landwirtschaftlichen Betriebe als solche zu wenig Einkommen erwirtschaften.
- In den übrigen Regionen (insbesondere in Norddeutschland und einigen Regionen in Frankreich) wird die Landwirtschaft professioneller betrieben, sodass aufgrund der dadurch erwirtschafteten Einkommen alternative Einkommensquellen weniger notwendig sind.

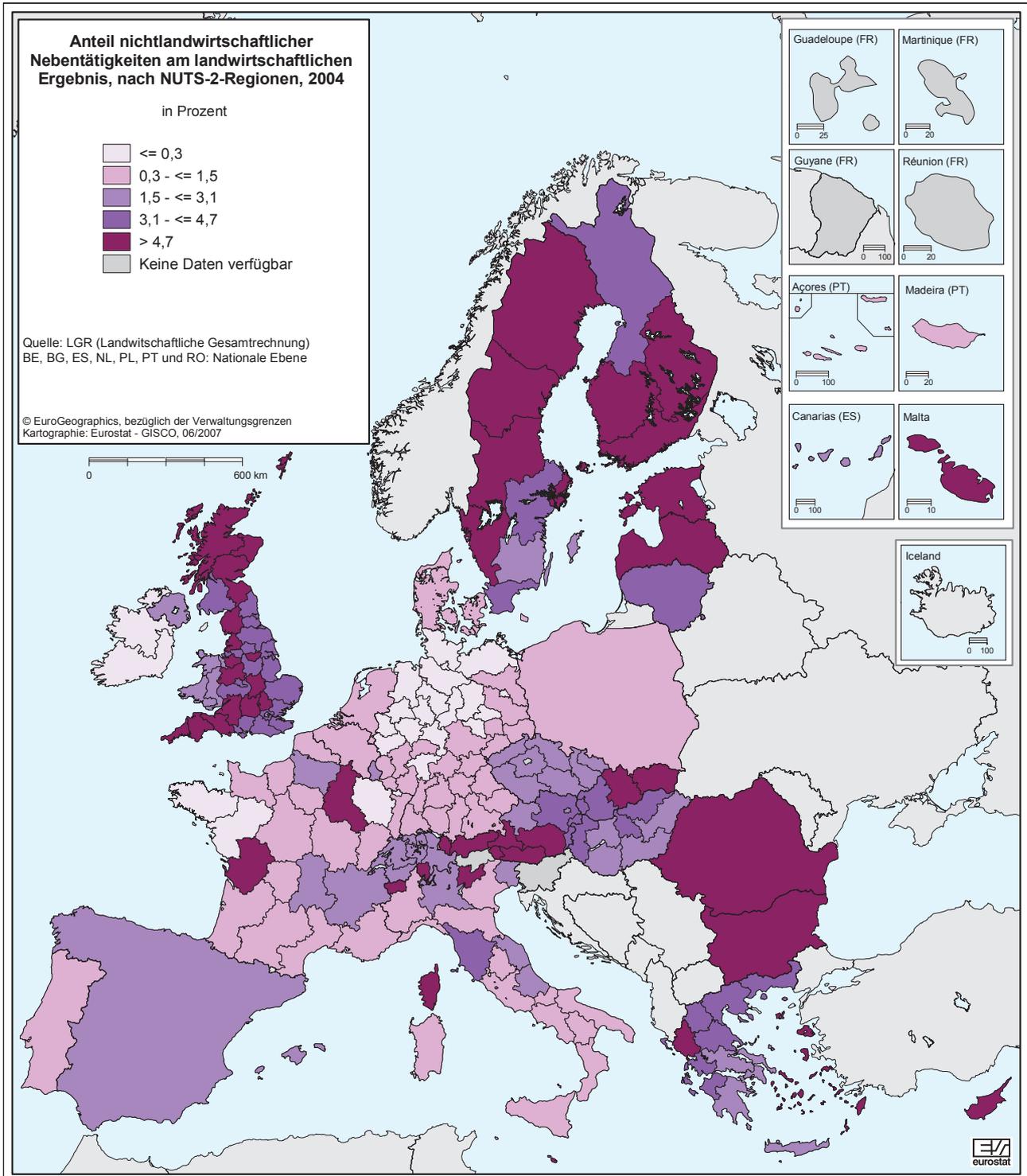
Aus den vorliegenden regionalen Daten geht hervor, dass sich die Regionen mit einem Anteil der Nebentätigkeiten an der Produktion von über 10 % in Österreich (Kärnten, Salzburg, Vorarlberg und Tirol), Frankreich (Poitou-Charentes und Champagne-Ardenne), Italien (Valle d'Aosta und Provincia Autonoma Trento), Schweden (Stockholm) und Lettland befinden.

Einsatz von Chemikalien in der Landwirtschaft

Umweltaspekte gewinnen in der Agrarpolitik und im Produktionsprozess selbst eine immer größere Bedeutung. Der große Bedarf an Agrarumweltstatistiken macht die Entwicklung eines völlig neuen statistischen Systems notwendig. Der in Karte 12.4 dargestellte Indikator ist ein gutes Beispiel für die verbesserte Nutzung vorhandener Datenquellen. Allerdings kann auch die LGR in gewisser Weise zur Beurteilung der Umweltverträglichkeit der landwirtschaftlichen Erzeugung herangezogen werden, obwohl sie ursprünglich nicht dafür konzipiert wurde. Das Verhältnis zwischen Chemikalieneinsatz und landwirtschaftlicher Produktion gibt Aufschluss über den Anteil der als Vorleistungen eingesetzten Chemikalien (Düngemittel und Pflanzenschutzmittel) am Wert der landwirtschaftlichen Erzeugung. Je größer dieser Anteil ist, desto mehr Chemikalien werden im Produktionsprozess eingesetzt. Dabei ist festzuhalten, dass dieser einfache Indikator nur ein grober Anhaltspunkt ist, da der Einsatz von Chemikalien auf der Grundlage ihres monetären Werts und nicht ihrer Auswirkungen auf die Umwelt verbucht wird.



Karte 12.3: Anteil nicht landwirtschaftlicher Nebentätigkeiten am landwirtschaftlichen Ergebnis, nach NUTS-2-Regionen, 2004
in Prozent



Die Produktionsstruktur hat Einfluss auf diesen Indikator. Regionen mit einer hohen Viehbesatzdichte (und insbesondere mit einer hohen Besatzdichte von Weidevieh) weisen einen geringeren Chemikalieneinsatz auf. Dies gilt für die Bretagne (Frankreich), Ipeiros (Griechenland), Etelä-Suomi (Finnland), Lombardia (Italien), Malta usw. In Regionen, in denen die pflanzliche Erzeugung vorherrscht, ist hingegen das Verhältnis zwischen Chemikalieneinsatz und Produktion größer, wie in Östra Mellansverige (Schweden), Bratislavský kraj (Slowakei), Centre (Frankreich), Halle (Deutschland) usw.

Landwirtschaftliche Produktivität

In Karte 12.5 wird der Wert der pflanzlichen Erzeugung pro Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) dargestellt. Dieser Wert kann als ein Produktivitätsindikator betrachtet werden, der auf der Grundlage der Produktionswerte aus der LGR und der Bodennutzungsdaten aus der Betriebsstrukturhebung berechnet wird. Er ist eine Maßzahl für den Wert, der pro Jahr im Durchschnitt auf einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche erzeugt wird.

Der Wert der pflanzlichen Erzeugung pro Hektar hängt hauptsächlich von der Art der Kultur ab. Im Gartenbau (insbesondere beim Gemüse- und Blumenanbau unter Schutzeinrichtungen aus Glas bzw. Kunststoff), beim Obstbau und bei der Olivenölerzeugung können über zehnmal höhere Werte als bei der Erzeugung von Getreide usw. erwirtschaftet werden. Die Regionen mit den höchsten Werten erzeugen bekanntermaßen Gemüse, Obst bzw. Zierpflanzen. Sie befinden sich hauptsächlich im südlichen Teil Europas, in den Niederlanden und Belgien.

Niedrige Werte bei den pflanzlichen Erträgen pro Hektar können auf mehrere Ursachen zurückzuführen sein. Dort, wo Weideviehhaltung vorherrscht, wird der Boden hauptsächlich als Weideland genutzt, wodurch im Allgemeinen niedrige Produktionswerte erwirtschaftet werden (dies gilt für Irland sowie die östlichen und nördlichen Teile des Vereinigten Königreichs). Extreme Wetterbedingungen können sich in Form von niedrigeren Durchschnittserträgen ebenfalls negativ auswirken (wie in Nordfinnland,

Schweden usw.). Auch ein niedrigerer Stand der Produktionstechnik (Mechanisierung und Chemikalieneinsatz) könnte zu niedrigeren Erträgen und somit zu einer geringeren Erzeugung pro Hektar führen (östliche Mitgliedstaaten).

Karte 12.6 zeigt den Wert der tierischen Erzeugung je Großvieheinheit an, d. h. den Wert der Erzeugung von Lebewiege und tierischen Erzeugnissen je 500 kg Lebendgewicht.

Dabei verläuft eine klare Trennungslinie zwischen den östlichen Mitgliedstaaten und den übrigen Ländern. Die einzigen Ausnahmen sind Zypern, Malta, Irland, die nördlichen und östlichen Teile des Vereinigten Königreichs sowie Provence-Alpes-Côte d'Azur und Korsika in Frankreich. Dieses starke Gefälle dürfte hauptsächlich auf die unterschiedliche Produktionstechnik zurückzuführen sein. In den östlichen Mitgliedstaaten wird ein großer Teil der tierischen Erzeugung nach wie vor von Haushalten produziert. Diese herkömmliche Art der Erzeugung, die hauptsächlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Haushalte dient, ist weniger effizient als die industrialisierten Massenproduktionsmethoden, die häufiger in den westlichen Mitgliedstaaten zum Einsatz gelangen.

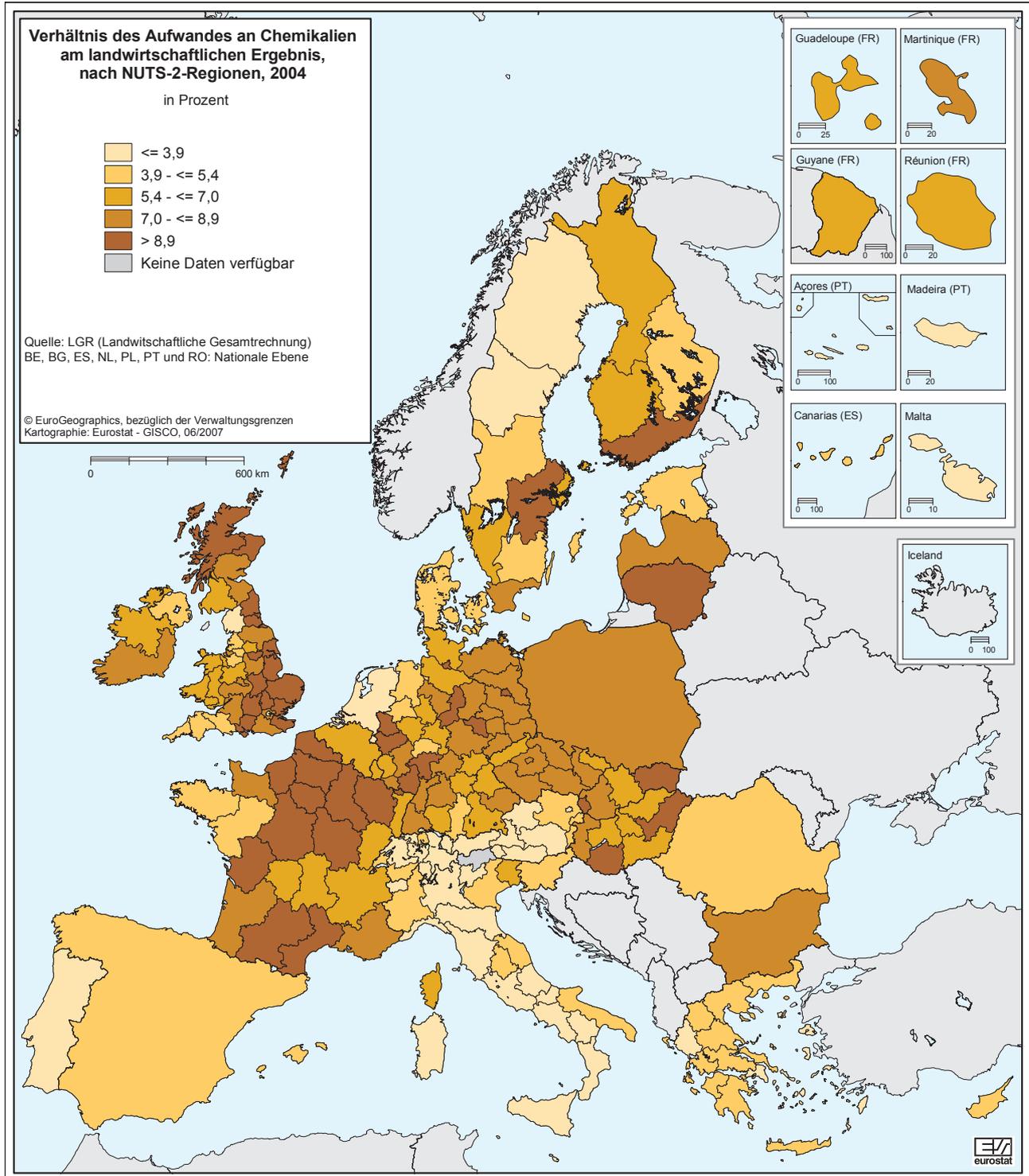
Die niedrigsten Werte werden in Lettland, Polen und Litauen verzeichnet und die höchsten in Italien, Nordfinnland, Schweden und Griechenland.

Schlussfolgerungen

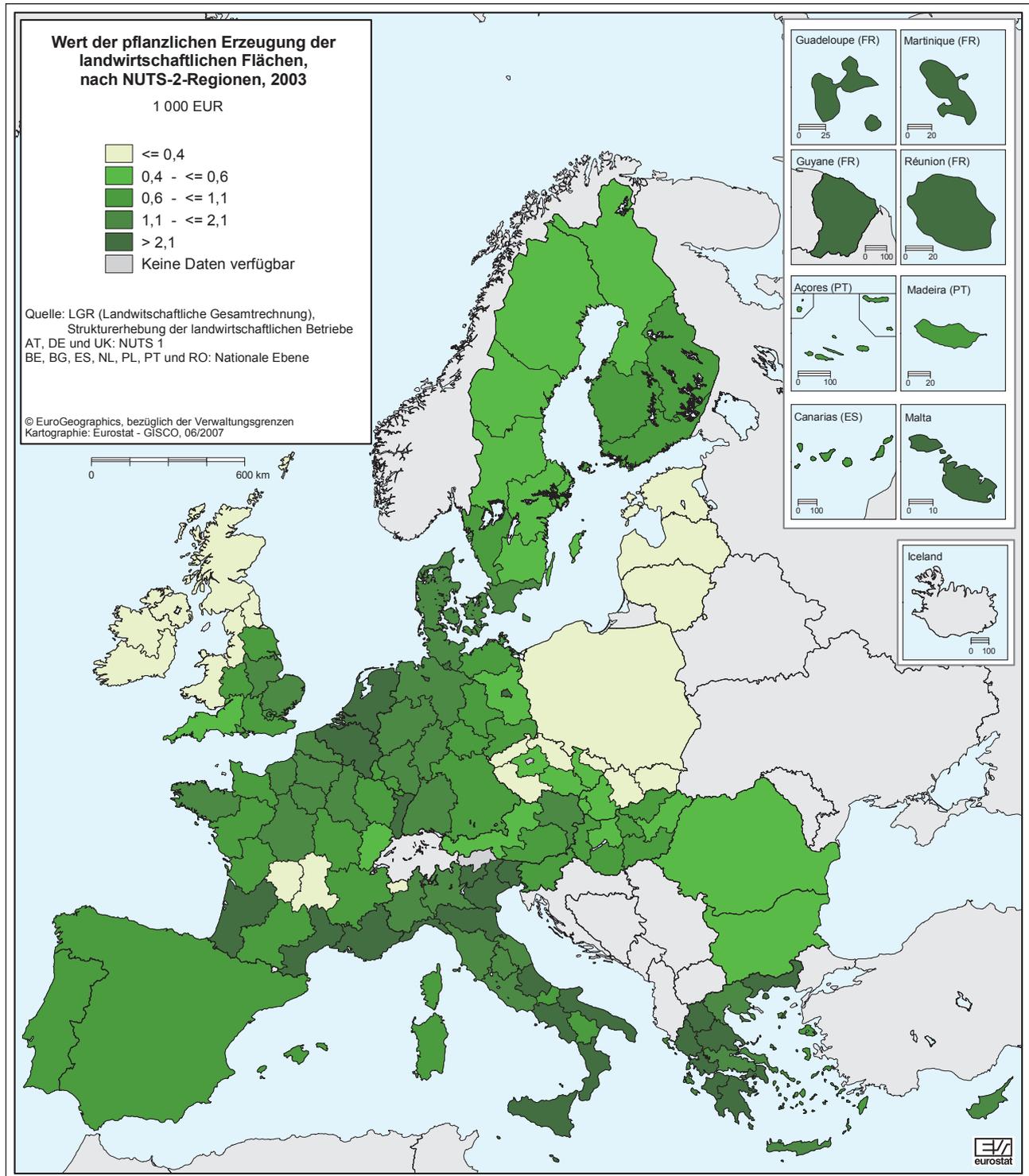
Die regionale LGR ist eine geeignete Informationsquelle für die Analyse der landwirtschaftlichen Erzeugung, der Vorleistungen und des Einkommens. Da für die regionale LGR eine breite Palette von Statistiken und administrativen Daten über die Landwirtschaft zusammengefasst werden, kann sie mit allen anderen Agrarinformationssystemen und Daten über andere Wirtschaftszweige der Volkswirtschaft verknüpft werden. Die jüngsten Entwicklungen und der neue Bedarf an Daten (siehe Karten 12.1 und 12.2) für die Statistik über die Entwicklung des ländlichen Raums hat ihre Bedeutung noch gesteigert. Daher ist damit zu rechnen, dass die noch bestehenden Datenlücken demnächst geschlossen werden.



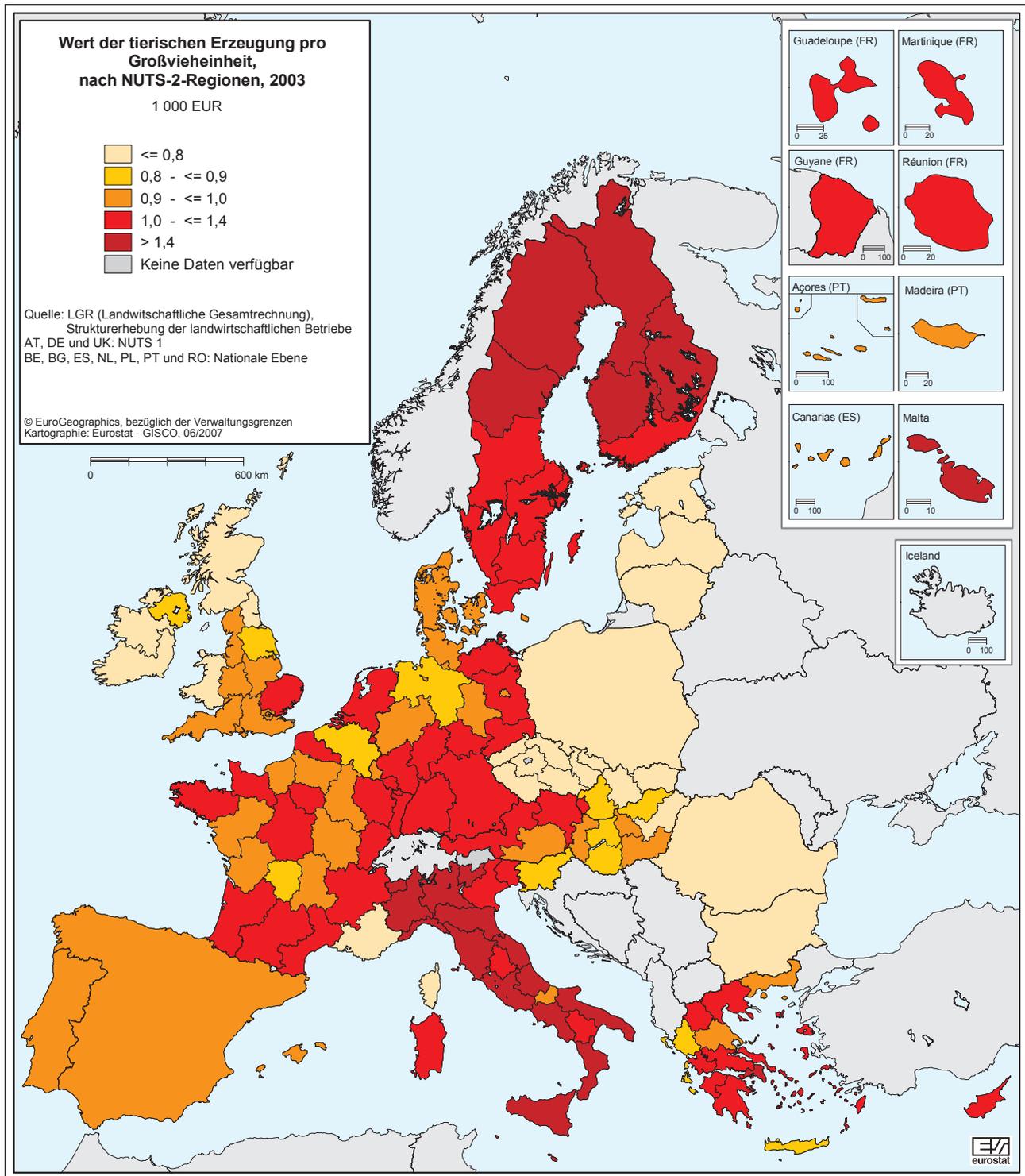
Karte 12.4: Verhältnis des Aufwandes an Chemikalien am landwirtschaftlichen Ergebnis, nach NUTS-2-Regionen, 2004
in Prozent



Karte 12.5: Wert der pflanzlichen Erzeugung der landwirtschaftlichen Flächen, nach NUTS-2-Regionen, 2003
1 000 EUR



Karte 12.6: Wert der tierischen Erzeugung pro Großvieheinheit, nach NUTS-2-Regionen, 2003
1 000 EUR



Methodische Anmerkungen

Die **Produktion** des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft umfasst die Summe der Produktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen und den im Rahmen nicht trennbarer nicht landwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Produktion an landwirtschaftlichen Erzeugnissen umfasst den gesamten Wert der Verkäufe (mit Ausnahme des Handels mit Tieren zwischen landwirtschaftlichen Betrieben), Vorratsveränderungen auf der Erzeugerstufe, den Eigenverbrauch der Betriebe an landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen durch die Erzeuger (im Rahmen von trennbaren Tätigkeiten) und den Wert des innerbetrieblichen Verbrauchs an pflanzlichen Erzeugnissen, die als Futtermittel verwendet werden.

Die **Vorleistungen** messen den Wert der im Produktionsprozess eingesetzten Waren und Dienstleistungen. Nicht dazu gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

Die **Bruttowertschöpfung (BWS)** ist die Differenz zwischen dem Wert der Produktion und dem Wert der Vorleistungen.

Die **landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)** ist die Gesamtheit des Ackerlands, der Dauerwiesen und -weiden, der Dauerkulturen sowie der Haus- und Nutzgärten. In die LF nicht einbezogen werden nicht genutzte landwirtschaftliche Flächen, Forstflächen sowie Gebäude und Hofflächen, Wege, Gewässer usw.

Für bestimmte Zwecke ist es notwendig, verschiedene Viehbestandskategorien, z. B. Ferkel, Zuchtsauen und sonstige Schweine, zu aggregieren. Die hierzu verwendeten Koeffizienten werden als **Großvieheinheiten (GVE)** bezeichnet. Die GVE bezieht sich auf den Futterbedarf der einzelnen Viehbestandskategorien. Die in Tabelle 12.1 angegebenen GVE-Koeffizienten werden im Rahmen der Betriebsstrukturerhebung zugrunde gelegt.

Tabelle 12.1: Großvieheinheiten (GVE) pro Kopf für verschiedene Viehbestandskategorien

Viehbestandskategorie	GVE pro Kopf	Viehbestandskategorie	GVE pro Kopf
Rinder:		Schweine:	
unter 1 Jahr	0,400	Ferkel	0,027
von 1 bis unter 2 Jahren	0,700	Zuchtsauen	0,500
männliche Rinder, 2 Jahre und älter	1,000	sonstige Schweine	0,300
Färsen, 2 Jahre und älter	0,800	Geflügel:	
Milchkühe	1,000	Masthähnchen und -hühnchen	0,007
sonstige Kühe	0,800	Legehennen	0,014
Schafe und Ziegen	0,100	sonstiges Geflügel	0,030
Einhufer	0,800	Mutterkaninchen	0,020

Angesichts der großen Bedeutung der Teilzeitarbeit in der Landwirtschaft und der Möglichkeiten einer Teilzeitbeschäftigung in anderen Wirtschaftszweigen werden die Daten über die Beschäftigung in der Landwirtschaft in **Jahresarbeitsseinheiten (JAE)** angegeben. Eine JAE entspricht der von einer Person geleisteten Arbeit, die während eines Zeitraums von zwölf Monaten im Betrieb als Vollzeitkraft landwirtschaftliche Tätigkeiten verrichtet. Die jährliche Arbeitszeit einer solchen Arbeitskraft beträgt 1 800 Stunden (225 Arbeitstage von jeweils acht Stunden), sofern in einzelstaatlichen Bestimmungen für Arbeitsverträge nicht anders angegeben.



Anhang

EUROPÄISCHE UNION: Regionen auf NUTS-2-Ebene

Belgien

BE10 Région de Bruxelles-Capitale/
Brussels Hoofdstedelijk Gewest
BE21 Prov. Antwerpen
BE22 Prov. Limburg (B)
BE23 Prov. Oost-Vlaanderen
BE24 Prov. Vlaams-Brabant
BE25 Prov. West-Vlaanderen
BE31 Prov. Brabant Wallon
BE32 Prov. Hainaut
BE33 Prov. Liège
BE34 Prov. Luxembourg (B)
BE35 Prov. Namur

Bulgarien

BG31 Severozapaden
BG32 Severen tsentralen
BG33 Severoiztochen
BG34 Yugoiztochen
BG41 Yugozapaden
BG42 Yuzhen tsentralen

Tschechische Republik

CZ01 Praha
CZ02 Střední Čechy
CZ03 Jihozápad
CZ04 Severozápad
CZ05 Severovýchod
CZ06 Jihovýchod
CZ07 Střední Morava
CZ08 Moravskoslezsko

Dänemark

DK00 Danmark

Deutschland

DE11 Stuttgart
DE12 Karlsruhe

DE13 Freiburg

DE14 Tübingen

DE21 Oberbayern

DE22 Niederbayern

DE23 Oberpfalz

DE24 Oberfranken

DE25 Mittelfranken

DE26 Unterfranken

DE27 Schwaben

DE30 Berlin

DE41 Brandenburg — Nordost

DE42 Brandenburg — Südwest

DE50 Bremen

DE60 Hamburg

DE71 Darmstadt

DE72 Gießen

DE73 Kassel

DE80 Mecklenburg-Vorpommern

DE91 Braunschweig

DE92 Hannover

DE93 Lüneburg

DE94 Weser-Ems

DEA1 Düsseldorf

DEA2 Köln

DEA3 Münster

DEA4 Detmold

DEA5 Arnsherg

DEB1 Koblenz

DEB2 Trier

DEB3 Rheinhessen-Pfalz

DEC0 Saarland

DED1 Chemnitz

DED2 Dresden

DED3 Leipzig

DEE1 Dessau

DEE2 Halle

DEE3 Magdeburg

DEF0 Schleswig-Holstein

DEG0 Thüringen

Estland

EE00 Eesti

Irland

IE01 Border, Midland and Western

IE02 Southern and Eastern

Griechenland

GR11 Anatoliki Makedonia,Thraki

GR12 Kentriki Makedonia

GR13 Dytiki Makedonia

GR14 Thessalia

GR21 Ipeiros

GR22 Ionia Nisia

GR23 Dytiki Ellada

GR24 Sterea Ellada

GR25 Peloponnisos

GR30 Attiki

GR41 Voreio Aigaio

GR42 Notio Aigaio

GR43 Kriti

Spanien

ES11 Galicia

ES12 Principado de Asturias

ES13 Cantabria

ES21 País Vasco

ES22 Comunidad Foral de Navarra

ES23 La Rioja

ES24 Aragón

ES30 Comunidad de Madrid

ES41 Castilla y León

ES42 Castilla-La Mancha

ES43 Extremadura

ES51 Cataluña

ES52 Comunidad Valenciana

ES53 Illes Balears

ES61 Andalucía



ES62 Región de Murcia
ES63 Ciudad Autónoma de Ceuta
ES64 Ciudad Autónoma de Melilla
ES70 Canarias

Frankreich

FR10 Île-de-France
FR21 Champagne-Ardenne
FR22 Picardie
FR23 Haute-Normandie
FR24 Centre
FR25 Basse-Normandie
FR26 Bourgogne
FR30 Nord - Pas-de-Calais
FR41 Lorraine
FR42 Alsace
FR43 Franche-Comté
FR51 Pays de la Loire
FR52 Bretagne
FR53 Poitou-Charentes
FR61 Aquitaine
FR62 Midi-Pyrénées
FR63 Limousin
FR71 Rhône-Alpes
FR72 Auvergne
FR81 Languedoc-Roussillon
FR82 Provence-Alpes-Côte d'Azur
FR83 Corse
FR91 Guadeloupe
FR92 Martinique
FR93 Guyane
FR94 Réunion

Italien

ITC1 Piemonte
ITC2 Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste
ITC3 Liguria
ITC4 Lombardia
ITD1 Provincia Autonoma Bolzano/
Bozen
ITD2 Provincia Autonoma Trento
ITD3 Veneto
ITD4 Friuli-Venezia Giulia
ITD5 Emilia-Romagna

ITE1 Toscana
ITE2 Umbria
ITE3 Marche
ITE4 Lazio
ITF1 Abruzzo
ITF2 Molise
ITF3 Campania
ITF4 Puglia
ITF5 Basilicata
ITF6 Calabria
ITG1 Sicilia
ITG2 Sardegna

Zypern

CY00 Kypros/Kıbrıs

Lettland

LV00 Latvija

Litauen

LT00 Lietuva

Luxemburg

LU00 Luxembourg (Grand-Duché)

Ungarn

HU10 Közép-Magyarország
HU21 Közép-Dunántúl
HU22 Nyugat-Dunántúl
HU23 Dél-Dunántúl
HU31 Észak-Magyarország
HU32 Észak-Alföld
HU33 Dél-Alföld

Malta

MT00 Malta

Niederlande

NL11 Groningen
NL12 Friesland
NL13 Drenthe
NL21 Overijssel

NL22 Gelderland
NL23 Flevoland
NL31 Utrecht
NL32 Noord-Holland
NL33 Zuid-Holland
NL34 Zeeland
NL41 Noord-Brabant
NL42 Limburg (NL)

Österreich

AT11 Burgenland
AT12 Niederösterreich
AT13 Wien
AT21 Kärnten
AT22 Steiermark
AT31 Oberösterreich
AT32 Salzburg
AT33 Tirol
AT34 Vorarlberg

Polen

PL11 Łódzkie
PL12 Mazowieckie
PL21 Małopolskie
PL22 Śląskie
PL31 Lubelskie
PL32 Podkarpackie
PL33 Świętokrzyskie
PL34 Podlaskie
PL41 Wielkopolskie
PL42 Zachodniopomorskie
PL43 Lubuskie
PL51 Dolnośląskie
PL52 Opolskie
PL61 Kujawsko-Pomorskie
PL62 Warmińsko-Mazurskie
PL63 Pomorskie

Portugal

PT11 Norte
PT15 Algarve
PT16 Centro (P)
PT17 Lisboa



PT18 Alentejo
PT20 Região Autónoma dos Açores
PT30 Região Autónoma da Madeira

Rumänien

RO11 Nord-Vest
RO12 Centru
RO21 Nord-Est
RO22 Sud-Est
RO31 Sud — Muntenia
RO32 București — Ilfov
RO41 Sud-Vest Oltenia
RO42 Vest

Slowenien

SI00 Slovenija

Slowakei

SK01 Bratislavský kraj
SK02 Západné Slovensko
SK03 Stredné Slovensko
SK04 Východné Slovensko

Finnland

FI13 Itä-Suomi
FI18 Etelä-Suomi
FI19 Länsi-Suomi

FI1A Pohjois-Suomi
FI20 Åland

Schweden

SE01 Stockholm
SE02 Östra Mellansverige
SE04 Sydsverige
SE06 Norra Mellansverige
SE07 Mellersta Norrland
SE08 Övre Norrland
SE09 Småland med öarna
SE0A Västsverige

Vereinigtes Königreich

UKC1 Tees Valley and Durham
UKC2 Northumberland and Tyne and Wear
UKD1 Cumbria
UKD2 Cheshire
UKD3 Greater Manchester
UKD4 Lancashire
UKD5 Merseyside
UKE1 East Riding and North Lincolnshire
UKE2 North Yorkshire
UKE3 South Yorkshire
UKE4 West Yorkshire
UKF1 Derbyshire and Nottinghamshire

UKF2 Leicestershire, Rutland and Northamptonshire
UKF3 Lincolnshire
UKG1 Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire
UKG2 Shropshire and Staffordshire
UKG3 West Midlands
UKH1 East Anglia
UKH2 Bedfordshire and Hertfordshire
UKH3 Essex
UKI1 Inner London
UKI2 Outer London
UKJ1 Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire
UKJ2 Surrey, East and West Sussex
UKJ3 Hampshire and Isle of Wight
UKJ4 Kent
UKK1 Gloucestershire, Wiltshire and North Somerset
UKK2 Dorset and Somerset
UKK3 Cornwall and Isles of Scilly
UKK4 Devon
UKL1 West Wales and the Valleys
UKL2 East Wales
UKM1 North Eastern Scotland
UKM2 Eastern Scotland
UKM3 South Western Scotland
UKM4 Highlands and Islands
UKN0 Northern Ireland



EFTA-LÄNDER: Statistische Regionen auf Ebene 2

Island

IS Ísland

Liechtenstein

LI Liechtenstein

Norwegen

NO01 Oslo og Akershus

NO02 Hedmark og Oppland

NO03 Sør-Østlandet

NO04 Agder og Rogaland

NO05 Vestlandet

NO06 Trøndelag

NO07 Nord-Norge

Schweiz

CH01 Région lémanique

CH02 Espace Mittelland

CH03 Nordwestschweiz

CH04 Zürich

CH05 Ostschweiz

CH06 Zentralschweiz

CH07 Ticino